

## NACHRICHTEN

### Theodor Kerschner †

Am Freitag, dem 16. April 1971, zwei Monate vor Vollendung seines 86. Lebensjahres, ist Dr. Theodor Kerschner gestorben. Mit ihm ist eine Persönlichkeit von uns gegangen, die auf vielen Gebieten der Biologie in Oberösterreich bahnbrechend gewirkt hat.

Kerschner trat 1913 nach Abschluß seines Biologiestudiums in den Dienst des oberösterreichischen Musealvereines, der damals noch der Eigentümer des oberösterreichischen Landesmuseums war. Als 1921 das Museum vom Land Oberösterreich übernommen wurde, trat auch Kerschner in den Dienst des Landes; von 1937 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1945 war er Direktor dieses Institutes.

Kerschner war ein hervorragender Biologe, ein ausgezeichnete Fachmann auf dem Gebiet der Wirbeltiere und ein Pionier der Faunistik im Land Oberösterreich. Aus der Erkenntnis heraus, daß zur Klärung vieler Fragen umfangreiches wissenschaftliches Sammlungsmaterial notwendig ist, begann er eine intensive Sammeltätigkeit. Unter seiner Leitung entstanden die großen Studiensammlungen des oberösterreichischen Landesmuseums, deren Wert heute international gewürdigt wird. Für ihren Aufbau und ihre Auswertung half er mit, biologische Arbeitsgemeinschaften am Landesmuseum zu begründen und gab ihnen dort eine Heimstätte. Er sammelte Tausende von Einzelnotizen, die er in einer Kartei niedergelegt hat. Der größte Teil dieses Aufzeichnungsmaterials betrifft die Vogelwelt. Bereits 1962 hat Kerschner dieses Material den oberösterreichischen Ornithologen zur Verfügung gestellt. Es bildet den Kern der ornithologischen Zentralkartei Oberösterreichs. Bis zu seinem Tod blieb Kerschner mit der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Verbindung, sammelte weitere Beobachtungsdaten und ließ uns an seinem reichen Schatz an Erfahrungen teilhaben.

Dr. Theodor Kerschner ist von uns gegangen. Mehr als 60 Jahre seines Lebens waren der Erforschung und Erhaltung der heimischen Natur gewidmet. Er legte das Fundament, an uns ist es weiterzubauen.

Gerald Mayer

### Modedelikt „Ausrauben von Wild- und Greifvogelnestern in Schweden“

Der Zeitschrift „Die Exekutive“ Nr. 5, 25. Jahrgang, Mai 1972, entnehme ich folgenden Artikel:

„Schweden hat ein neues Modedelikt: nämlich das Ausrauben von Wild- und Raubvogelnestern zum Weiterverkauf der Eier an Sammler oder der jungen Tiere an Vogelliebhaber. Die Preise auf dem schwarzen Markt für diese Spezialitäten sind auch entsprechend hoch. Für ein Gelege Wanderfalkeneier z. B. werden 2000 Kronen bezahlt, für ein Junges sogar

20.000 Kronen. Es haben sich Banden für diese Deliktart gebildet, die vor allem in der Gegend um Stockholm, in Südschweden und auch im Norden des Landes in Erscheinung treten. Mit hohen Geldstrafen und auch strengem Arrest hoffen die Gerichte diesem Treiben Einhalt gebieten zu können.“

Man sieht die Gier nach materiellem Gewinn macht keinen Unterschied zwischen Notstands- und Wohlstandsland. Wir wollen sehr hoffen, daß dieses für den Bestand dieser Arten gefährliche Treiben nicht auch in anderen Ländern in Mode kommt. Handelt es sich bei den auf diese Weise geraubten und gehandelten Arten wohl zumeist um solche, die im Bestand gefährdet sind.

Leopold A s c h e n b r e n n e r

**Anmerkung der Redaktion:** Daß dieser Fall nicht einzig dasteht, zeigt eine Meldung über einen Deutschen, der am 18. Mai 1972 insgesamt 25 junge Würg- und Wanderfalken sowie 12 junge Steinadler aus der Osttürkei in die BRD einschmuggeln wollte (Orn. Informationsdienst der Schweizerischen Vogelwarte Sempach, Bull. 113 und 114). Dabei hatte er bereits das österreichische Bundesgebiet durchquert und war erst bei der Einreise in die BRD gestellt worden. Nach Feststellung des Gesetzesverstoßes ließ man ihn leider nach Österreich entweichen.

### Spenden 1971

- S 3000,— Hendrik Svendsen, Helsingör, DK
- S 2485,— Deutscher Bund für Vogelschutz, Landesverband Berlin e. V.
- S 950,— Mag. Wolfgang Bernhauer, Steyr
- S 400,— S. D. Prinz Hans von Lichtenstein, Vaduz
- S 300,— Dr. Edwin Hawelka, Traunreut, BRD; Obering. Alfred Kurzbauer, Wien
- S 250,— Erika Mitscha-Märheim, Wien; Dr. Josef Zartner, Weiden, BRD
- S 245,— L. G. Holloway, Aldwick, GB
- S 210,— Prof. Alfred Jilka, Wien
- S 200,— Hildegard Palat, Hannover, BRD
- S 180,— Klaus Dupong, Rechtsanwalt, Hannover, BRD
- S 150,— Vinzenz Blum, Bregenz; Franz Bruckbauer, Salzburg; Wolfram Burkli, Samedan, CH; Dr. Johann Gruber, Eberschwang; Marie Protschka, Wien; Dipl.-Ing. Otto Rieger, Wien
- S 130,— Ullrich Mattern, Erlangen, BRD; Alfred Meier-Steiner, Zug, CH; Verein für Vogelschutz und Vogelpflege, Mainz, BRD
- S 110,— Maria Bittner, Wien; Hans Bittner, Wien
- S 100,— Johann Egerer, Mannswörth; Dipl.-Math. Dr. Erich Glock, Gießen, BRD; Miß Susan Gold, London, GB; Herta Jäckel, Wien; Dr. Robert Kusta, Wien; Dr. Erich Maaldrink, Wierden, Holland; Karl Pointner, Braunau/Inn; Col. John Reid, Wien; Dr. Hans Völkl, Wien; Werner Wust, Kaiserslautern, BRD